Der Deutsche Schulpreis

Erklärung der Jury des Deutschen Schulpreises

Der Deutsche Schulpreis hat sich zu einem herausragenden Signal für mehr Bildungsqualität an Schulen aller Schulstufen und –arten entwickelt. Der Preis würdigt und unterstützt nicht nur Schulen, die Hervorragendes leisten, sondern ist auch ein Motor der Schulentwicklung in Deutschland, u. a. durch Förder- und Weiterbildungsaktivitäten wie die Akademie des Deutschen Schulpreises.

Die Kriterien, nach denen die Jury den Schulpreis und verschiedene Nebenpreise vergibt, sind transparent und eindeutig. Der Schulpreis wird an Bildungseinrichtungen vergeben, die sich durch hohe Leistung, Anerkennung und Unterstützung für unterschiedliche Schülergruppen, aktivierenden und herausfordernden Unterricht, demokratische Erziehung, vielfältiges Schulleben und professionelle Schulentwicklungsarbeit auszeichnen. Diese sechs Qualitätskriterien spiegeln sowohl die Erfahrungen von engagierten Schulreformern als auch die internationale Erkenntnislage der empirischen Schulforschung. Sie stützen sich auf verschiedene Traditionslinien pädagogischer Reflexion, vom Bildungskonzept der Aufklärung bis zur Kompetenzorientierung heutiger Bildungsstandards, von schülerzentrierten Formen der Förderung bis zu modernen Methoden des Schulmanagements, auf Elemente der humanistischen Gymnasial- wie der integrativen Gesamtschulpädagogik. Einige dieser Quellen hängen mit historischen Impulsen für eine Erneuerung der Schule zusammen, die man als „Reformpädagogik“ zusammenfasst, und die bis heute – unter Berufung auf Montessori, Key, Dewey und viele andere - weltweite Beachtung finden. Weder der Deutsche Schulpreis noch seine Jury sind aber bestimmten pädagogischen Lehren verpflichtet. Die Jury entscheidet in einem mehrfach gestuften Verfahren, das sich auf Beobachtung und kritisches Gespräch mit Akteuren vor Ort ebenso stützt wie auf Dokumente und statistische Belege.

Der deutsche Schulpreis ist ein exzellentes Beispiel für zivilgesellschaftliches Engagement im Bildungsbereich. Die Setzung der Kriterien und Verfahren, die Auswahl der Schulen, die Bewertung und Preisvergabe geschehen in voller Verantwortung der Jury, die unabhängig entscheidet und dabei die vielfältigen Kompetenzen und Erfahrungen ihrer Mitglieder nutzt. Alle bisherigen Preisentscheidungen fielen letztlich, nach ausführlicher Debatte, einstimmig.

Die Jury nimmt mit Sorge zur Kenntnis, dass der Deutsche Schulpreis in jüngster Zeit belastet wurde, indem er mit Debatten über Möglichkeiten und Grenzen der Reformpädagogik, aber auch den sexuellen Missbrauch an Schulen und den Umgang damit verknüpft wurde. Die Jury verurteilt ausdrücklich und eindeutig jegliche Form sexuellen Missbrauchs von Kindern

Der Deutsche Schulpreis

und Jugendlichen und fordert die vorbehaltlose, objektive Aufklärung aller damit verbundenen Vorwürfe.

Unsere Aufgabe als Jury des Deutschen Schulpreises ist es, die Kriterien und Verfahren des Preises kontinuierlich zu schärfen, um Fairness, Zuverlässigkeit und Gültigkeit des Urteils zu garantieren. Zu diesem Zweck wird die Jury systematisch die Qualitätskriterien weiter spezifizieren, eine externe Evaluierung des Wettbewerbs unterstützen, und gemeinsam mit den Stiftungen an Verfahren arbeiten, die eine regelmäßige Überprüfung und Erneuerung ihrer Arbeit ermöglichen.

Die Jury fordert Schulen aller Stufen und Schularten auf, sich um den Deutschen Schulpreis zu bewerben und sich damit den Qualitätskriterien zu stellen. Teilnehmende Schulen gewinnen auf jeden Fall an Selbstreflexion, schärfen ihre pädagogische Programmatik, und erhalten Feedback von ausgewiesenen Experten. Schon dafür lohnt sich die Bewerbung – und erst recht für die attraktiven Preise, die zusätzliche Ressourcen für Schulentwicklung, Beratung und Weiterbildung beinhalten.

Stuttgart, 17. Dezember 2010

Für die Jury des Deutschen Schulpreises
Professor Dr. Michael Schratz (Sprecher der Jury)